

Erfahrungsbericht - Auslandsjahr an der Universität Genf

Vorbereitung

Schon früh habe ich den Entschluss gefasst, im Rahmen meines Studiums eine Zeit im Ausland zu verbringen. Dies bot sich in Verknüpfung mit dem Schwerpunktstudium sehr gut an. Da die Universität Genf sowohl ein französisches als auch ein englisches Kursangebot im internationalen Recht anbietet und dies genau meinem Profil entspricht, war Genf mein absoluter Favorit. Aber auch andere Universitäten (z.B. Lausanne und Fribourg) würden ein solches zweisprachiges Auslandsjahr ermöglichen. Aufgrund des Kursangebotes und der zusätzlichen Möglichkeit, dort ein Zertifikat im internationalen Recht zu erhalten (weitere Informationen hierzu unter *Studium an der Gasthochschule*), fiel meine Wahl auf Genf.

Die Bewerbungen an der Freien Universität Berlin und in Genf verliefen ohne Probleme. Sowohl das internationale Büro des Fachbereichs sowie der zuständige Ansprechpartner in Genf waren jederzeit für Nachfragen verfügbar.

Auch sprachlich dürften sich auf der Basis des vorausgesetzten B2-Niveaus keine großen Probleme ergeben. Sicherlich werden die ersten Wochen gerade aufgrund des – jedenfalls für mich – neuen Fachvokabulars anspruchsvoll sein, das sollte sich aber in der Regel schnell legen.

Unterkunft

Unterkünfte in Genf sind sehr knapp, weshalb man sich frühzeitig um eine Bleibe bemühen sollte. Die Universität verschickt sehr früh eine diesbezügliche Info-Mail, in welcher diverse Unterkunftsmöglichkeiten aufgelistet werden. Mein Tipp: Bewirb dich wirklich an verschiedenen Stellen! Ich bin in der CUG (Cité Universitaire de Genève) untergekommen und habe mich dort sehr wohl gefühlt. Aber auch das BLOG (Bureau des logements de l'Université) zählt zu einer der Standardunterkünften. Auch eine Unterkunft in Frankreich (bspw. in Annemasse) ist in Betracht zu ziehen, da Genf quasi direkt an der Grenze zu Frankreich liegt. Annemasse ist nur 8km von Genf entfernt und über einen wunderschönen Fahrradweg zu erreichen.

Im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung in der ersten Studienwoche wird der aktuelle „Unterkunftsstand“ der Studierenden erfragt, sodass notfalls auch hier noch Unterstützung bei der Wohnungssuche erfolgt.

Studium an der Gasthochschule

Um die Kurse und Prüfungen erfolgreich zu meistern sollten gute Sprachkenntnisse, aber vor allem Spaß an der Kombination Sprache und Jura mitgebracht werden.

Das Kursangebot an der Universität Genf ist sehr breit. Zusätzlich besteht die Möglichkeit im Rahmen des CTL-Programms (Certificat of Transnational Law) kostenlos zwei Kurse am „Graduate Institute of Geneva“, also einem Institut für Masterstudiengänge, zu besuchen.

Es empfiehlt sich den Kurskatalog vorher im Internet zu durchforsten (verfügbar unter: http://wadme.unige.ch:3149/pls/opprg/w_rech_cours.debut).

Sicherlich sollte das Grundkonzept stehen, eventuelle Anrechnungsmöglichkeiten der Kurse für den Schwerpunkt und Favoriten im Kopf sein, aus Erfahrung kann ich jedoch mit auf den Weg geben, dass sich vor Ort noch einiges ändern wird.

Das CTL-Programm sieht Kurse im Umfang von 30 CREDITS, also 5x 6 CREDITS vor, wobei einer der Kurse fachlich vorgegeben ist, die anderen hingegen frei aus dem Kursprogramm wählbar sind. Kurse, die i.R.d. CTL-Programms absolviert werden, sind auch parallel für den Schwerpunkt anrechenbar. Hierfür sollte an die rechtzeitige Anmeldung gedacht werden.

In Genf erfolgt die Anmeldung zu den Kursen erst ca. 4 – 6 Wochen nach Semesterbeginn, sodass in den ersten Wochen in alle Kurse reingeschnuppert werden kann. Das ist wirklich eine sehr gute Möglichkeit. Wegen des Pensums ist es trotzdem ratsam, sich früh zu entscheiden, welche Kurse dann letztendlich belegt werden sollen.

Die Anmeldung zu den Seminaren für die im Rahmen des Schwerpunkts zu schreibende Studienabschlussarbeit findet am Ende der ersten Studienwoche statt. Diese Frist sollte unbedingt beachtet werden. Es ist sinnvoll, parallel schon einmal im Sekretariat oder bei der Studienberatung genauere Modalitäten zu erfragen. Auch ein direktes Gespräch mit dem jeweiligen Professor ist bereits im Vorfeld möglich.

Die meisten Kurse können online über eine Plattform nachgehört werden. Für jeden Kurs gibt es neben einem Online-Kursordner ein sog. „Recueil“, also eine Sammlung der von dem Professor verwendeten Materialien. Dies ist in der Universität käuflich zu erwerben.

Prüfungen erfolgen schriftlich und mündlich.



Kompetenz und Lernerfolg

Das Auslandsjahr hat mir sprachlich und fachlich enorm weitergeholfen. Auch interkulturell war das Studium in Genf eine echte Bereicherung, da ich viele neue internationale Kontakte geknüpft habe.

Alltag und Freizeit

Empfehlenswert ist auf jeden Fall das breitgefächerte Sportprogramm der Universität (verfügbar unter: <https://www.unige.ch/dife/sports/>). Es gibt kostenlose Kurse, so bspw. ein wöchentlicher Laufkurs, aber auch einige kostenpflichtige Kurse zu einem sehr fairen Preis. Hierunter sind vor allem die 5-tägigen Skireisen und die sog. „Skisamstage“ zu nennen. Gerade über den Sport habe ich viele neue Kontakte geknüpft.

Im „Maison des langues“ besteht die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen.

Hinsichtlich der Transportmöglichkeiten kann ich für einen einjährigen Aufenthalt definitiv ans Herz legen, sich ein Fahrrad zu organisieren. Das ist die beste und schnellste Möglichkeit durch die Stadt zu kommen. Das Tram- und Busnetz ist allerdings auch sehr gut ausgebaut und für unter 25-jährige mit einem Monatsticket von 45 CHF erschwinglich.

Tipps:

- Im öffentlichen Netz sind auch die „gelben Boote“ mit enthalten, mit denen über verschiedene Routen der See überquert werden kann.
- Wer zusätzlich plant durch die Schweiz zu reisen, sollte sich gleich zu Beginn des Aufenthalts das Halbtax-Abo am zentralen Bahnhof (Gare Cornavin) kaufen.

Auch die Teilnahme an Vorträgen an der Universität, dem „Graduate Institute“ bzw. öffentlichen Konferenzen empfiehlt sich.

Fazit

Das Studium in Genf bietet eine einzigartige Möglichkeit zu erleben, was „internationales Recht“ bedeutet und so neue spannende Bereiche des Jurastudiums kennenzulernen. Das Auslandsjahr war eine tolle Erfahrung.

Zu meinen „Highlights“ vor Ort zählen in akademischer Hinsicht u.a. Kursbesuche beim Human Rights Council oder in der WTO. Außerhalb des Unilebens habe ich es sehr genossen, mit Freunden die Schweiz zu erkunden.



Eventuelle Nachfragen beantworte ich sehr gerne, wobei die Kontaktdaten über das internationale Büro erfragt werden können.